

Farbtafel 3

Kulturlandschaft und Nutzung

- 18 Die Windmühle bei Breitenhagen und die Schafbeweidung repräsentieren historische bzw. traditionelle Nutzungsformen in der Elbaue.
- 19 Eng verwobene kulturell-nutzungsbedingte mit natürlichen Faktoren finden einen typischen Ausdruck in der Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft. Solitäreichenwiese bei Dessau.
- 20 Das Nadelwehr bei Grütz an der Unteren Havel stellt ein Denkmal dar.
- 21 Das als Kulturdenkmal bekannte Pretziener Wehr dient zusammen mit dem Umflutkanal dem Hochwasserschutz und leitet Hochwasser um die Städte Schönebeck und Magdeburg ab. Das Pretziner Wehr wird bei einem bestimmten Wasserstand geöffnet, wodurch Flächen überflutet werden, die durch Winterdeiche vor kleineren Hochwasserereignissen geschützt werden.
- 22 Der Fischreichtum war in frühgeschichtlicher Zeit Grund für Ansiedlungen der Menschen in Flussnähe. Mit zunehmender Flussverbauung und Gewässerverschmutzung in diesem Jahrhundert ging die Berufsfischerei an der Elbe zurück. Statt dessen entstanden ab den 30er Jahren die ersten Anglervereine. Angler vor Industriekulisse bei Magdeburg.

Nutzungskonflikte und Gefährdungsfaktoren

- 23 Das Mündungswehr des Gnevsdorfer Vorfluters ist bildhafter Ausdruck intensiverer Hochwasserschutzvorkehrungen im Elbegebiet.
- 24 Die zu den allochthone Tierarten zu rechnende, in Nordchina beheimatete Wollhandkrabbe (*Eriocheir sinensis*) gelangte Anfang dieses Jahrhunderts an die Elbe. Schon ab Ende der 20er Jahre kam es hier zu einer Massenentwicklung, so dass sie eine Nahrungsgrundlage (z. B. für den Weißstorch) bildete.
- 25 Die fehlende Zäunung und die dem zu Folge stattfindende Beweidung bis an den Rand des Auenkolks geht zu Lasten einer artenreichen Biozönose in der Uferzone des Kolks, hier oberhalb Havelberg.
- 26 Eine offensichtlich nicht umweltverträgliche, nachhaltige Ackernutzung in der rezenten Aue bei Glindenberg, was die Erosionserscheinungen nach dem abgelaufenen Hochwasser verdeutlichen.
- 27 Marktwirtschaftliche Vorgaben und der hohe Grad der Technisierung in der Landwirtschaft sind ausgerichtet auf eine Ertragssteigerung und Erhöhung der Effizienz. Ein typisches Merkmal sind die in der Elbaue vielerorts vorhandenen Vielschnittwiesen, deren früheres Arteninventar zuweilen noch in Randbereichen, etwa im Waldsaum, vorkommt. Unter der Maßgabe naturschutzkonformer Ziele lassen entsprechende Entwicklungsmaßnahmen eine Wiederbesiedlung gefährdeter Arten erwarten. Elbaue bei Gohrau, LK Wittenberg.

